

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

10.2.1830 (Nr. 41)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 41.

Mittwoch, den 10. Februar

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Markgraf Ernst von Baden, Stifter der jüngern oder Durlachischen Linie, ertheilt dem zu Schallbach in der Herrschaft Riedeln gebornen Nikolaus Frei, welchem seiner Leibeigenschaft wegen der Grad eines Doktors der Rechte war verweigert worden, einen von Sulzburg aus erlassenen Manumissions-Brief, datirt vom 10. Febr. 1535.

### Königreich Sachsen.

Dresden, den 4. Febr. Heute Vormittags sind J. F. Hoh., des Prinzen Johann Frau Gemahlin, Maria Augusta, von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Das Befinden der hohen Wöchnerin und der neugeborenen Prinzessin ist das erwünschteste.

### Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 5. Febr. Gestern sind Se. Durchl. der regierende Herzog von Meiningen nebst Gemahlin, auf Höchstherr Durchreise nach Berlin, wo Sie dem Vernehmen nach bis nach dem Karneval zu verweilen gedenken, hier eingetroffen, und haben den Tag bei Sr. Durchl. dem Herzog und der verwitweten Frau Herzogin zugebracht. Heute haben Höchstdieselben Ihre Reise nach Weimar fortgesetzt.

### Dänemark.

Kopenhagen, den 26. Jan. Durch einen vorgestern Abend der Prinzessin Karoline <sup>1)</sup>, Gemahlin des Prinzen Ferdinand, zugestoßenen Unfall, wurde hier Alles in Schrecken und Angst versetzt. Sie hatte nämlich beim Lesen so sehr dem vor ihr stehenden Lichte genähert, daß deren Kopfschmuck plötzlich Feuer fieng, welches sich eben so schnell der Halsbekleidung mittheilte, und — ehe noch die durch den Zwischenraum mehrerer Zimmer von der Prinzessin getrennte Dienerschaft auf deren Hülfen herbeieilen und die Flamme löschen konnte — die eine Hälfte des Gesichts, die Haare und besonders Nacken und Hände der Prinzessin dergestalt verbrannte, daß sehr schmerzhaft Verletzungen daraus entstanden sind. Zum Glück trug die Prinzessin an jenem Tage ein Kleid von wollenem Stoff, welches nicht so schnell von der Flamme ergriffen wurde. Gestern waren die Aerzte über deren Zustand nicht ganz ohne Besorgniß; nachdem jedoch die Prinzessin einen Theil der letzten Nacht ruhig zugebracht hat, darf man sich der sichern Hoffnung hingeben, daß dieser Unfall keine weiteren nachtheiligen Folgen, ausser den wohl noch einige Zeit empfindlichen Schmerzen, für sie haben werde.

1) Älteste Prinzessin Tochter Sr. Maj. des Königs von Dänemark.

### Frankreich.

Paris, den 6. Februar.

Verschiedene Pläne zu einer großen Expedition gegen Algier werden wirklich im Ministerium erörtert. Es ist beschlossen, Algier zu Land und zu Wasser zu belagern.

Zwanzig Millionen baar Geld werden wirklich, in Zufuhren je von 500,000 Franken, nach Loulon gesendet.

Der Universal, ein zu Monte-Video herauskommen des Journal, meldet im Blatte vom 20. Nov. 1829: Endlich hat der berühmte Naturforscher Bonpland von dem Diktator Francia die Erlaubniß erhalten, Paraguay zu verlassen; er war zu Corrientes, als das letzte Paketboot von Buenos-Ayres abgieng. Corrientes, an den Ufern des Parana, ist die Stadt in der Provinz Entre Rios, die Paraguay am nächsten liegt. Von Corrientes will H. Bonpland nach Buenos-Ayres und von dort nach Europa zurückkommen.

### Großbritannien.

London, den 1. Febr. Der Herzog von Wellington hat gestern dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg einen Besuch gemacht.

Der berühmte Dichter, Thomas Campbell, gedenkt die Lebensbeschreibung des Sir Thomas Lawrence herauszugeben. Der König hat der Familie des verstorbenen Künstlers gestattet, zu ihrem eigenen Benefiz alle Gemälde öffentlich zu zeigen, die er auf königl. Befehl auf dem Kontinente gemalt hatte. Unter diesen befinden sich Monarchen, Prinzen und Generale aller europäischen Staaten. Auch hat der König den H. Colnaghi und Komp. und den H. Harding und Lepard erlaubt, diese und andere Gemälde von Lawrence in Kupfer zu stechen.

Thronrede des Königs von England bei der am 4. Febr. statt gehaltenen Eröffnung des Parlaments:

Mylords und Gentlemen!

Wir haben Befehl von Sr. Maj. erhalten, Sie in Kenntniß zu setzen, daß alle europäischen Mächte ihre Wünsche zu erkennen geben, die freundschaftlichsten Verbindungen mit diesem Lande zu unterhalten und zu pflegen.

Se. M. hat mit Vergnügen gesehen, daß der Krieg zwi-

ſchen Rußland und der ottomanischen Pforte beendet wurde.

Die Anſtrengungen Sr. Maj. zur Erfüllung der hauptſächlichſten Gegenſtände des Vertrags vom 6. Juli ſind nicht unterbrochen worden.

Der König hat ganz neuerlich mit ſeinen Miniſtern Maßregeln für die Herſtellung des Friedens in Griechenland verabredet, und hegt das Vertrauen, daß er nächſtens im Stande ſeyn werde, ihnen die Bedingungen dieſer Uebereinkunft, ſo wie alle andere Nachweiſungen mitzutheilen, die dazu dienen können, das Benehmen Sr. M. im Laufe dieſer wichtigen Unterhandlungen zu erklären.

Se. M. bedauert, Ihnen anzeigen zu müſſen, daß gar keine Ausſicht beſteht, eine Ausſöhnung zwiſchen den Prinzen des Hauſes Braganza eintreten zu ſehen.

Se. M. hat nicht geglaubt, daß es dringend wäre, die ehemaligen diplomatiſchen Verhältniſſe mit dem Königreich Portugal auf den alten Fuß herſtellen zu ſollen; allein die zahlreichen Verlegenheiten, die aus den verlängerten Unterbrechungen dieſer Relationen entſpringen, vermehren die Wünſche Sr. M., das Ende eines ſo ernſtlichen Uebels zu ſehen.

(Schluß folgt.)

#### Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 14. Jan. Am 12. d. M. ſtarb der Generalleutnant Joſeph Acton, den der König nach der Rückkehr in ſeine Hauptſtadt zum Gouverneur von Gaeta ernannt hatte. Er war 83 Jahre alt.

#### Oeſtreich.

Wien, den 4. Febr. Metalliques 102 $\frac{7}{8}$ ; 4proz. Metalliques 96 $\frac{3}{8}$ ; Bankaktien 1282.

#### Preußen.

Berlin, den 6. Febr. Se. Maj. der König haben dem Diviſions-Chef im königl. franzöſiſchen Miniſterium des Innern, Baron Patry, dem vormaligen Polizei-Präſekten von Paris, jezigen Gerichts-Präſidenten Desbelleyne, und dem erſten General-Advokaten Julien zu Meß, den rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruhet.

Der dieſſeitige außerordentliche Geſandte und bevollmächtigte Miniſter in der Schweiz und an verſchiedenen Höfen Süd-Deutschlands, Freiherr von Otterſtedt, iſt von Karlsruhe dahier angekommen.

Der kaiſerl. braſilianische Geſchäfts-Träger am dieſigen Hofe, Pereira da Cunha, iſt nach Paris abgereiſt.

#### Rußland.

Die Allgemeine Zeitung enthält folgenden Korreſpondenz-Artikel:

Von der ruffiſchen Gränze, den 26. Januar. Durch den lezten Kourier aus Konſtantinopel hat man erfahren, daß es dem Hrn. von Butenieff gelungen iſt, die Angelegenheit der Schifffahrt nach dem ſchwarzen

Meere, und aus demſelben, mit der Pforte auszugleichen, und die verlangten Pässe, oder Fermanns in Vianco, zu erhalten. Schon früher wurde den ruffiſchen Miſſionen von der Pforte eine gewiſſe Anzahl ſolcher Pässe ausgefertigt, jezt hat ſie deren vorläufig 30 ertheilt, und wartet nur auf Nachrichten aus Petersburg, wo Halil Paſcha bald angekommen ſeyn wird, um ſich über die noch fehlenden zu verſtändigen. Der Kourierwechſel zwiſchen Petersburg, London und Paris iſt ſehr lebhaft, und die Wahl eines Königs von Griechenland ſcheint die Kabinette ungemein zu beſchäftigen. Das ruffiſche Kabinet wünſcht dem Prinzen Friedrich von den Niederlanden auf den griechiſchen Thron geſetzt zu ſehen, und nur unter gewiſſen Bedingungen dürfte der Prinz Leopold von Koburg die Stimme Rußlands erhalten. Eine der wichtigſten derſelben dürfte ſeine völlige Unabhängigkeit von England ſeyn: der Prinz müſte entweder auf die von England bisher bezogene Penſion verzichten, oder dieſe Penſion müſte ihm durch Umwandlung in ein Kapital geſichert werden, wenn ſeine Wahl Rußlands Beſtimmung erhalten ſoll. Man glaubt auch zuverſichtlich, daß das engliſche Kabinet ſich dazu verſtehen, und bei dem Parlamente darauf antragen wird, eine Summe für die völlige Abfindung des Prinzen Leopold zu bewilligen. Gegen die Verbindung deſſelben mit einer Prinzzeſſin von Orleans ſoll in Petersburg keine Einwendung gemacht worden ſeyn, weil man darin einen Vortheil für Griechenland erblickt.

#### Schweiz.

Aus Baſel vernimmt man, daß am 30. Januar der kleine Rath auf Vorſchläge des Erziehungs-rathes den Hrn. Dr. Troxler zum Profeſſor der Philoſophie und Pädagogik, und den Hrn. Dr. Häuſler zum Profeſſor der Rechte an der Univerſität ernannt hat.

#### Griechenland.

Der öſtreich. Beobachter theilt aus dem Kourier von Griechenland vom 27. Nov. folgendes Aktenſtück mit:

Der Präſident von Griechenland an den Senat. Der Staatsſekretär für die auswärtigen Angelegenheiten wird Ihnen, mein Herr, das Schreiben mittheilen, worin der Fürſt von Polignac uns die Beſehle ankündigt, welche die franzöſiſche Brigade in den meſſeniſchen Feſtungen ſo eben erhalten hat. Bei dieſem Anlaſſe gibt uns das franzöſiſche Miniſterium abermals neue Unterpſänder des Wohlwollens, mit welchem Karl X. Griechenland zu beehren geruht. Sie werden ohne Zweifel die Gefühle und die Wünſche theilen, welche wir in unſerer Antwort an den Hrn. Fürſten von Polignac ausdrücken; denn Sie fühlen, gleich uns, daß Griechenland fortan nur den großmüthigen Entſcheidungen Sr. allerchriſtlichen Majestät und Ihrer erhabenen Bundesgenossen nicht bloß die Befestigung ſeines Geſchicks, ſondern auch die Hülfsmittel zu verdanken haben wird, welche nöthig ſind, um denſelben durch ſeine

Restauration die Dankbarkeit wovon es durchdrungen ist, zu bezeigen. Der Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten wird Ihnen auch die Nachrichten mittheilen, welche wir von Seite des Hrn. Eynard über den wichtigen Gegenstand der Geldhülfe erhalten haben, um die wir seit dem Monate August bitten. Dieser edle und hochherzige Freund der griechischen Sache ist nicht dabei stehen geblieben Schritte zu thun; er hat uns so eben 700,000 Fr. von seinem eigenen Gelde geschickt, um uns provisorisch Mittel an die Hand zu geben, die dringendsten Staatsbedürfnisse zu bestreiten. Wir haben ihm in unserer Antwort angezeigt, daß wir Sie, meine Herren, in Kenntniß hiervon setzen, und daß Sie ihm, durch unser Organ, die Dankbarkeit der Nation hierfür zu erkennen geben werden. Je mehr sich Griechenland dem Ziele seiner langen Ungewißheiten nähert, desto beruhigter muß es über die Zukunft seyn, welche ihm die Gerechtigkeit der erlauchten Monarchen, seiner Beschützer, und die Rechtmäßigkeit der Ansprüche verheißt, die es um den Preis edler und blutiger Opfer erworben hat. Nauplia, den 21. November 1829. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten und die Handelsmarine: Jakobaki Nizov.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Der junge Prinz Paul von Württemberg ist in Neu-Orleans angelangt. Er will den amerikanischen Kontinent bis zum stillen Meere bereisen.

— Der Bruder des Fürsten von der Moskowa, Eugen Ney und die beiden Söhne Fouché's sind am 10. Dez. 1829 in den Vereinigten Staaten angekommen.

#### (Mexiko.)

Nachrichten aus Mexiko melden, daß der Minister Vocanegra die Kaufleute der Hauptstadt zusammenrufen ließ, und in Betracht der finanziellen Schwierigkeiten des Landes ihnen den Vorschlag machte, von den ihnen durch seinen Vorgänger Zavala bis zum Belaufe von 1,500,000 Piaſtern verpfändeten Seezöllen 32 pCt. der Regierung einstweilen zu überlassen, was ihnen als Staatsschuld kreditirt werden soll, so daß sie z. B. auf jede 100,000 Piaſter zu entrichtenden Zoll 68,000 ihrer Pfandobligationen und 32,000 Piaſter baar einzahlten. Die Kaufleute haben sich ohne besondere Gegenvorstellungen zu dieser Verwilligung verstanden.

— Ein Dekret des Präsidenten Guerrero setzt die Verhältnisse der diplomatischen Personen der Republik fest. Sowohl die Gesandten als die Generalkonsuln und Konsuln müssen geborne Mexikaner seyn, und das dreißigste Jahr zurückgelegt haben. Bei Missionen in Amerika erhalten die Gesandten 3000 Piaſter, in Europa 15,000; Geschäftsträger in Amerika 6000, in Europa 8 bis 12,000 Piaſter, nach dem Gutbefinden der Regierung auf den Bericht des Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten, der auch über die Reisekosten u. das Nähere bestimmt. Die Legationssekretärs erhalten in Amerika

3000, in Europa 4000 Piaſter, die Generalkonsuln in Amerika 2500, in Europa 2500 bis 4000 Piaſter; Konsuln in Amerika 1500, in Europa 2500 bis 3000 Piaſter. Zu Vizekonsuln können auch Individuen, die nicht Mexikaner sind, ernannt werden; sie beziehen keinen Gehalt, sondern nur die gesetzlichen Sporeten.

— Die gegen Mexiko beobachtete Politik des Kabinetts von Washington, und das hieraus erklärliche Betragen des vorigen Gesandten Poinsett, hat eine allgemeine National-Eifersucht der Mexikaner gegen Nordamerika hervorgerufen, und in der gegenwärtigen Stimmung darf die Regierung es nicht wagen, auch auf dem Wege offener Verhandlungen die Angelegenheit wegen einer Abtretung der Provinz Texas wieder aufzunehmen. General Bravo beschuldigt öffentlich die Vereinigten Staaten in einem noch während seines Aufenthalts in New-York an seinen Freund den Dr. Maria Sustamente gerichteten Schreiben, daß sie durch jedes Mittel der Intrigue in den Besitz von Texas zu gelangen bemüht seyen, und auch ihn zur Mitwirkung hätten verleiten wollen. Als er den Vorschlag mit Verachtung von sich gewiesen, und einer an ihn abgesandten Deputation die Umtriebe Poinsetts in Mexiko vorgeworfen habe, mit der Aeußerung, daß die Ruhe des Landes dessen Abreise erfordere, habe er die kurze Antwort erhalten: H. Poinsett werde aus Mexiko nicht zurückkehren, und dieß sey der Wille des Kongresses. (Bekanntlich hat der Präsident Guerrero die Entfernung dieser diplomatischen Person verlangt, und die nordamerikanische Regierung mußte sich dazu verstehen.)

#### (Brasilien.)

Der neue brasil. Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist der Markis von Barbacena; derselbe, welcher Ihre Maj. die Königin Maria da Gloria begleitet und für den Kaiser Don Pedro um die Hand der Prinzessin von Leuchtenberg geworben hat.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Am 1. Febr. hatte man zu Spaa 24 Gr. Kälte. Die Quelle Pouchon, froh an dem nämlichen Tage zu, was seit 1740 nicht mehr der Fall gewesen ist.

— Die sizilischen Majestäten sind durch die Strenge der Witterung veranlaßt worden, ihren Aufenthalt in Madrid noch um ein paar Wochen zu verlängern.

Helsingborg, den 22. Jan. Da man so viele ungleiche Angaben von der Breite des Sundes hat, so unternahm es einer der hiesigen Einwohner, sie zu messen. Die erste Messung ward am 31. Dez. v. J. zwischen den äußersten Punkten der Häfen von Helsingborg und Helsingör ausgeführt, und ergab 7395 schwedische Ellen. Die zweite Messung ward am 2. d. M. vorgenommen zwischen den sogenannten Steinhallen und dem äußersten Punkte der Festung Kronborg, wo der Sund am schmälsten ist, und ergab 6665 Ellen. Seit mehr als vierzig Jahren zeigte sich keine so günstige Gelegenheit, ein Vornehmen mit Genauigkeit auszuführen, das jetzt

von schönem Wetter und einer ebenen Oberfläche erleichtert wurde. Die Messung geschah mit einer gewöhnlichen Landmesserkette auf dem gefrorenen Sund.

#### Dienstnachricht.

Die Präsentation des Pfarrkandidaten Heinrich Raupp von Prechthal auf die Pfarrei Neckarbinau durch die Patronats Herrschaft Grafen von Waldkirch hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 6. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Söhne 1820 . . . . . 80 $\frac{1}{4}$

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

9. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,9 $\frac{1}{2}$	2,3 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{3}{4}$	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,4 $\frac{1}{2}$	5,9 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	W.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 7,6 $\frac{1}{2}$	5,3 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	E.

Früh — wenig heiter — regnerisch und windig.

Psychometrische Differenzen: 0.9 Gr. - 2.1 Gr. - 1.0 Gr.

#### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 11. Febr.: Stille Wasser sind beträglich, Lustspiel in 4 Akten, von Schröder.

Sonntag, den 14. Febr. (zum ersten Mal): Ein Gesicht und drei Menschen, musikalisches Duodlibet in 3 Akten, nach dem Lustspiel „die Drillinger“ bearbeitet; die Musik ist aus bekannten Opern.

#### Expeditions-Anzeige.

Unsere verehrten Handlungsfreunden machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir während der durch Uebereifung des Bodensees eingetretenen Unterbrechung der Schifffahrt die nöthigen Anstalten getroffen haben, um die Güter sogleich bei Ankunft, gegen eine billige Erhöhung des Uebernehmens, auf der Achse über Konstanz nach der Schweiz zu befördern, so daß deßhalb durchaus kein Stillstand unserer Expeditionsgeschäfte entsteht.

Ludwigshafen, den 3. Febr. 1830.

Caspar et Comp.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Schellfische, geräucherter und marinirter Gängfische, und neue Calabrische Trauben sind angekommen bei

David A. Levinger,  
Herrenstraße Nr. 15.

Karlsruhe. [Anzeige.] Russischer Caviar, Pommerische Gänsebrüste, Böhmische Fasanen, Poularden, Chapons de Brest, Trüffel, Cabliau, Schellfische, Turbots, Thonfische, Sardines, Bricken, Göttinger und Braunschweiger Würste, sind wieder frisch angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich habe die Ehre, hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich dahier ein Manufakturwaaren-Geschäft etablirt und dasselbe heute eröffnet habe.

Meine führenden Artikel, welche ich sowohl en gros als en detail verkaufe, bestehen in:

ordinären, mittelfeinen und ganz feinen wollenen Tüchern in allen Farben; insbesondere empfehle ich mich mit einer Auswahl von gewirkten Fußteppichen in allen Gattungen, Holl. u. Schweizer-Leinwand, Damast-Tafelzeug mit Servietten zu billigen Preisen.

Durch billige und reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer stets zu erwerben suchen, halte mich daher geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Den 9. Februar 1830.

K. Haas jun.,

im Hause meines Bruders Herrmann Haas,  
lange Straße Nr. 90.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er das Haus Nr. 15 in der Blumenstraße bezogen habe, welches er einem hochgeehrten Publikum mit der Versicherung bekannt macht, daß er in Zukunft durch neuere Einrichtungen im Stande ist, die Leinwand zu 5, 6 und 7 fr., Gebild mit Damastgrund zu 8, 9, 10 bis 15 fr. pr. Elle, zu verfertigen, und bittet daher, das Vertrauen zu ihm fortzusetzen.  
J. Münchbach, Webermeister.

Karlsruhe. [Billards feil.] Zwei ganz gute Billards mit aller Zugehör sind bei mir zu kaufen.  
Ch. Leipheimer.

Karlsruhe. [Brennholz-Versteigerung.] Donnerstag, den 18. d. M., Morgens halb 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Ritterwald, Grözingen Forst, gegen

70 Klafter Buchen und  
30 „ „ Eichen Scheiterholz

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hienüt einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Söllingen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem Steigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 7. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.